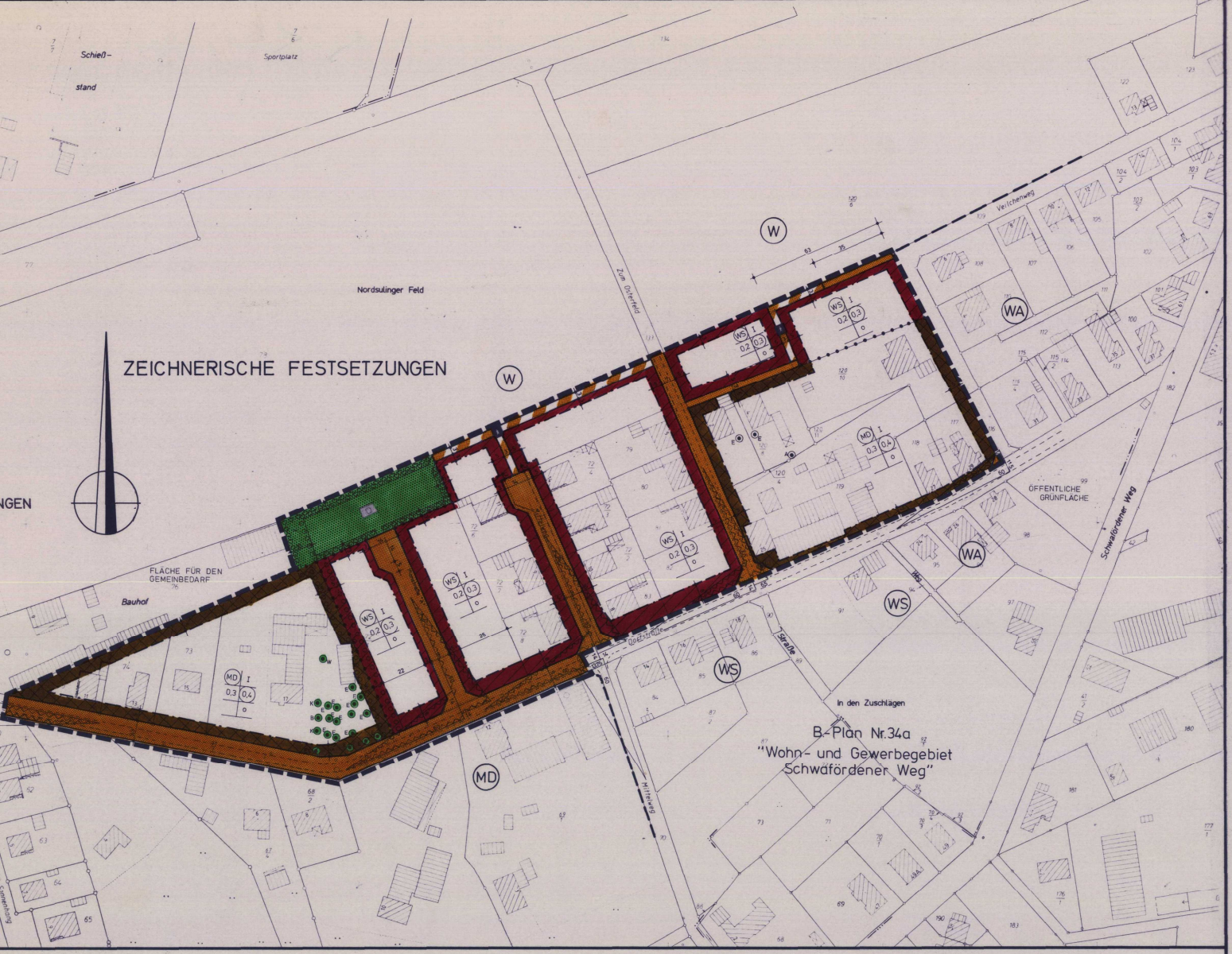


Präambel

Auf Grund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) i. d. F. vom 08. 12. 1986 (BGBl. I S. 2253) ~~ber. S. ; zuletzt geändert durch ; vom (BGBl. I S.)~~ ~~und der §§ 58 und 97 der Niedersächsischen Bauordnung vom 23.7.1973 (Nds. GVBl. S. 260), zuletzt geändert durch ; vom (Nds. GVBl. S.) i. V. m. § 1 der Niedersächsischen Verordnung zur Durchführung des Bundesabsetzgesetzes (DVBBauG) vom 19.6.1978 (Nds. GVBl. S. 560), zuletzt geändert durch ; vom (Nds. GVBl. S.)~~

und des § 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung i. d. F. vom 22. 06. 1982 (Nds. GVBl. S. 229), zuletzt geändert durch **Gesetz** vom **26. 11. 1987** (Nds. GVBl. S. **214**) hat der Rat der ~~Gemeinde~~ **Stadt Sulingen** **am 28. 04. 1988** diesen Bebauungsplan Nr. **44** ~~die Änderung dieses Bebauungsplans Nr. ~~ bestehend aus der Planzeichnung und den ~~nachstehenden~~/nebenstehenden textlichen Festsetzungen ~~sowie den nachstehenden/nebenstehenden örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung~~ als Satzung beschlossen.

Sulingen, den **11. 08. 1988**

(Siegel)

gez. Kling
Bürgermeister

gez. Schlagelambers
Stadtdirektor i.V.

Verfahrensvermerke

Der Rat der Gemeinde hat in seiner Sitzung am **03.07.1986** die Aufstellung ~~der Änderung~~ des Bebauungsplanes Nr. **44** beschlossen. Der Aufstellungsbeschluß ist gemäß § 2 Abs. 1 BBauG am **06.09.1986** ortsüblich bekanntgemacht.

Sulingen, den **11. 08. 1988** — **gez. Schlagelambers** Stadtdirektor i.V.

Vervielfältigungsvermerke
Kartengrundlage: Flurkartenwerk
Erlaubnisvermerk: Vervielfältigungserlaubnis für die Stadt Sulingen erteilt durch das Katasteramt Sulingen am 29.08.1986 Az. VI 90/86

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 25.08.1986). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei. Die neu zu bildenden Grenzen lassen sich einwandfrei in die Örtlichkeit übertragen.

Katasteramt Sulingen, den **25. 08. 1988** — **gez. Wieling** Verm. Oberrat

Der Entwurf ~~der Änderung~~ des Bebauungsplanes wurde ausgearbeitet von der Stadt Sulingen - Bauamt

Sulingen den **28.03.1987** — Dipl.-Ing.

Der Rat der Gemeinde hat in seiner Sitzung am **06.08.1987** dem Entwurf ~~der Änderung~~ des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am **18.08.1987** ortsüblich bekanntgemacht. Der Entwurf ~~der Änderung~~ des Bebauungsplanes und der Begründung haben vom **01.09.1987** bis **01.10.1987** gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegen.

Sulingen, den **11. 08. 1988** — **gez. Schlagelambers** Stadtdirektor i.V.

Der Rat der Gemeinde hat in seiner Sitzung am **28. 01. 1988** dem geänderten Entwurf ~~der Änderung~~ des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die eingeschränkte Beteiligung gemäß § 3 Abs. 3 BauGB beschlossen. Den Beteiligten im Sinne von § 3 Abs. 3 BauGB wurde vom **17. 02. 1988** Gelegenheit zur Stellungnahme bis zum **05. 04. 1988** gegeben.

Sulingen den **11. 08. 1988** — **gez. Schlagelambers** Stadtdirektor i.V.

Der Rat der Gemeinde hat den Bebauungsplan nach Prüfung der Bedenken und Anregungen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in seiner Sitzung am **28. 04. 1988** als Satzung (§ 10 BauGB) sowie die Begründung beschlossen.

Sulingen, den **11. 08. 1988** — **gez. Schlagelambers** Stadtdirektor i.V.

Der Bebauungsplan ist nach Durchführung des Anzeigeverfahrens gemäß § 11 BauGB unter Bezug auf die Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde (Az.: 34 XVIII 61 70 22-119/HM) mit ortsüblicher Bekanntmachung am 19. 10. 1988 gemäß § 12 BauGB im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Hannover Nr. 26 in Kraft getreten.
In der Sulinger Kreiszeitung wurde auf diese Bekanntmachung am 05. 11. 1988 hingewiesen.

Sulingen, den 07. 11. 1988 — gez. Schlagelambers Stadtdirektor i.V.

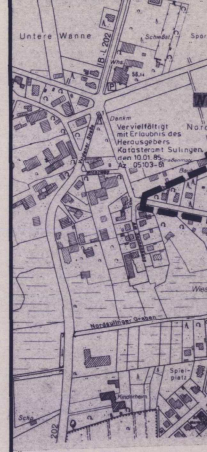
Innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes ist die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB beim Zustandekommen des Bebauungsplanes nicht[3] geltend gemacht worden.

Sulingen, den

Innerhalb von sieben Jahren nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes sind Mängel der Abwägung gemäß § 215 Abs. 1 Satz 2 BauGB beim Zustandekommen des Bebauungsplanes nicht[3] geltend gemacht worden.

Sulingen, den

1) Entsprechend dem letzten Stand einsetzen
2) Streichen: wenn Bebauungsplan ohne örtliche Bauvorschriften über die Gestaltung
3) Nicht zutreffendes streichen
4) Nur wenn der Aufstellungsbeschluß gefaßt wurde
5) Bei mehrfacher Auslegung nur Zeiten der letzten Auslegung
6) Nur falls erforderlich



ÜBERSICHTSPLAN 1 : 5000

TEXTLICHE FES

(1) Auf der Berechtigungsgrundl gemäß § 12 sowie Nebenanla -mit Ausnahme von Einfriedig Grundstücksflächen zulässig

(2) Anpflanzungen in den gemäß des Kleinsiedlungsgebietes zu erfolgen, die auf die Schl Baumaßnahme folgt.

STADT

Landkreis Diep

BEBAU

"Nords

Gemarkun

MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

(0,3) (0,4) GESCHOSSFLÄCHENZAHL
0,2 0,3 GRUNDFLÄCHENZAHL
I ZAHL DER VOLLGESCHOSSE ALS HÖCHSTGRENZE

BAUWEISE, BAUGRENZE

O OFFENE BAUWEISE
BAUGRENZE

GRÜNFLÄCHEN

ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN

SPIELPLATZ

SONSTIGE PLANZEICHEN

UMGRENZUNG DER FLÄCHEN, DIE VON DER BEBAUUNG FREIZUHALTEN SIND, VON JEGLICHER SICHTBEHINDERUNG OBERHALB 0,80m ÜBER STRASSENOBERKANTE FREIZUHALTEN (SICHTDREIECK) (§ 9 (1) NR. 10 BauGB)

GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHS DES BEBAUUNGSPLANS

ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG, z.B. VON BAUGEBIETEN, ODER ABGRENZUNG DES MASSES DER NUTZUNG INNERHALB EINES BAUGEBIETS

VERKEHRSFLÄCHEN

ÖFFENTLICHE STRASSENVERKEHRSFLÄCHEN

STRASSENBEGRENZUNGSLINIE AUCH GEGENÜBER VERKEHRSFLÄCHEN BESONDERER ZWECKBESTIMMUNG

VERKEHRSFLÄCHEN BESONDERER ZWECKBESTIMMUNG

FUSSGÄNGERBEREICH

PLANUNGEN, NUTZUNGSREGELUNGEN UND MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG DER LANDSCHAFT

UMGRENZUNG VON FLÄCHEN ZUM ANPFLANZEN VON STANDORTGERECHTEN BÄUMEN UND STRÄUCHERN, WIE EICHE, BUCHE, ERLE, BIRKE, WEIDE USW. (§ 9 (1) NR. 25a BauGB), FLÄCHENDECKEND

ERHALTUNG VON BÄUMEN (§ 9 (1) NR. 25b BauGB)

L = Linde, E = Eiche, X = Kastanie, Es = Esche, W = Walnuß, B = Buche, A = Akazie